

Protokoll der 49. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

am: 10.04.2019 Ort: Sitzungssaal (Raum 325) des Rathauses
 5 Beginn: 17:00 Uhr Ende: 19:28 Uhr

anwesende Ausschussmitglieder:

Paul Bruse
 Andreas Rieger
 10 Sabine Minetzke
 Reinhard Krüger
 Dietmar Mogschan

anwesende sachkundige Einwohner:

Dr. Jörg Schwebel
 Christian Jungnickel
 Ulrich Krumpe
 Lutz Lehmann

unentschuldigte Ausschussmitglieder:

15

unentschuldigte sachkundige Einwohner:

Lidia Scheinemann

anwesende Verwaltungsangestellte:

Frank Neumann Karin Jacobsen Dr. Matthias Städter Rene Kalkowski
 Michael Hase Dörthe Ziemer Janine Jakwert

20

Gäste/ Bürger / Anwesende Interessierte:

Herr Thomas Fischer - Einwohner und Petent zur OD B 87
 Frau Kunipatz - Lausitzer Rundschau

25

- öffentlicher Teil -

TOP 1 – Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

30 Herr Bruse begrüßt die Anwesenden. Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Es sind 4 stimmberechtigte Ausschussmitglieder und 2 sachkundige Einwohner anwesend.

TOP 2 – Bestätigung der Tagesordnung

35 Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3 – Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 13.02.2019

40 Es gibt keine Änderungen. Das Protokoll wird bestätigt.

TOP 4 – Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung vom 06.03.2019

Es gibt keine Änderungen. Das Protokoll wird bestätigt.

TOP 5 – Einwohnerfragestunde

Herr Fischer erinnert an die Petition, die Herr Schoppe, Herr Beule und er zur Ortsdurchfahrt B 87 eingebracht haben. Zwischenzeitlich hat er dazu eine Antwort des Land Brandenburg (MIL) erhalten. Eine Kopie des Schreibens lässt er allen Bauausschussmitgliedern zukommen.

50 Er zeigt sein Unverständnis darüber, dass die Geh- und Radwege an der B 87 nur als kombinierte Geh- und Radwege erstellt werden sollen. Diese Absichtserklärung findet sich auch im Integrierten Fuß- und Radwegekonzept der Stadt Lübben (Spreewald) in der Form wieder und soll laut MIL so mit der Stadt abgestimmt sein. Er macht seinen Unmut über diese in seinen Augen unzureichende Lösung deutlich.

55

Herr Lehmann kommt 17:02 Uhr.

Herr Rieger geht davon aus, dass Herr Fischer eine Antwort auf diese Frage erhält.

TOP 6 – Bauflächenaktivierung und transparente Vergabe kommunaler Grundstücke, Einbringer Fraktion CDU/Grüne; Vorlage 2018/127a

Herr Rieger erklärt, dass es nach Einreichung der Beschlussvorlage diverse Abstimmungstermine, einen Fragenkatalog und Veränderungen in der Beschlussvorlage gegeben hat. Inzwischen liegt eine

65 beschlussreife und seiner Meinung nach auch praktikable Lösung vor. Er geht auf einige Inhalte der Beschlussvorlage ein und führt aus, dass die bisherige Handlungsweise für eine geringe Nachfrage durchaus geeignet ist, jedoch nicht für den derzeit knappen Grundstücksmarkt in Lübben.

Frau Minetzke kommt 17:06 Uhr.

70 Herr Neumann erklärt, dass das Thema der Bauflächenaktivierung derzeit nicht adäquat im Fachbereich Bauwesen bearbeitet werden kann. Er zeigt an, dass durch den ehemaligen Mitarbeiter Herr Hofedank erste Schritte unternommen wurden, um die Potentialflächen zu ermitteln. Dieser Mitarbeiter ist inzwischen nicht mehr in der Verwaltung angestellt und die Stelle daher unbesetzt. Anhand der
75 ersten Seite der Präsentation <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1489.pdf> zeigt er die Struktur des Fachbereiches.

Mit den weiterführenden Seiten derselben Präsentation verdeutlicht Frau Jacobsen, die Arbeitsverteilung und die in Arbeit befindlichen Maßnahmen/Vorhaben. Ebenso zeigt sie die aufgrund der unbesetzten Stellen liegenden Vorhaben und Aufgabeninhalte auf. Abschließend äußert sie die Bitte dringend für eine Besetzung der freien Stellen zu sorgen, um im Folgenden die derzeit offenen Aufgaben sukzessive abarbeiten zu können.

Herr Dr. Schwebel kommt 17:19 Uhr.

85 Herr Neumann möchte mit der Vorstellung Verständnis für den erforderlichen Bedarf der unbesetzten Stellen schaffen. Die Verwaltung versucht mit dem vorhandenen Personal so gut wie möglich Maßnahmen und Projekte abzuarbeiten, mit zusätzlichen Stellen könnte aber noch mehr erreicht werden.

90 Herr Rieger fragt, was die Stadtverordneten tun können, um schnell Abhilfe zu schaffen.

Herr Hase erklärt, dass zur frühestmöglichen Besetzung der Stelle ab 01.07.2019 ca. 30.000 Euro zur Finanzierung der Personalkosten fehlen. Er geht aber davon aus, dass die Gelder im Laufe des Jahres anderweitig erwirtschaftet werden können und somit eine Besetzung noch vor dem 01.01.2020
95 möglich sein könnte.

Bezüglich der Stelle Stadtplanung/Fördermittel führt er aus, dass diese Stelle bei der Haushaltsplanung aus dem Stellenplan gestrichen wurde. Die Verwaltung nutzt daher die ursprüngliche Stelle der Wirtschaftsförderung/ Fördermittel/ Stadtplanung (anteilig) um dringende Projekte abzuarbeiten. Die Kosten für die beiden vakanten Stellen sind derzeit nicht im Haushalt eingeplant und können über
100 diesen auch nicht anderweitig dargestellt werden.

Herr Krüger dankt Frau Jacobsen und Herrn Neumann für die deutliche und präzise Darstellung der Aufgabenverteilung im Sachgebiet. Er bittet um Weitergabe der Unterlagen an alle Stadtverordneten.

105 Herr Krumpe erinnert sich an viele Erklärungen zu den fehlenden Stellen, aber aufgrund der fehlenden Aufgabeninhalte der vakanten Stellen, fehlte den Stadtverordneten das Verständnis für die Notwendigkeit der Besetzung.

Herr Neumann sagt die Weitergabe zu. Er ergänzt, dass die vorgetragene Gliederung des Sachgebietes dem Personalentwicklungskonzept von Schneider & Zajontz entspricht. Von den 9 Stellen, die im Rahmen der Personalbetrachtung als erforderlich angesehen wurden, konnten nur 3 finanziell im Haushalt gesichert werden. Die Streichung der Stellen führt im Sachgebiet Stadtplanung zu den angezeigten Auswirkungen.

115 Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2018/127a abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

TOP 7 – Petition für eine pestizidfreie Kommune

120 Herr Neumann erklärt, dass die vorgelegte Petition vom BUND eingereicht wurde und im Petitionsausschuss, also dem Hauptausschuss, beraten werden soll. Der BUND hat neben dem Petitionschreiben eine Musterbeschlussvorlage eingereicht. In der Beschlussvorlage wird der Verzicht auf Pestizide bei der Bewirtschaftung der eigenen Flächen, für die Flächen 100%iger Tochtergesellschaften und für verpachtete Flächen gefordert. Ihm stellt sich die Frage, in welchem Umfang diese Forderung von den Stadtverordneten getragen wird bzw. inwiefern dies realisierbar ist.

125 Er erläutert, dass der kommunale Baubetriebshof zur Bewirtschaftung der städtischen Flächen bereits seit Jahren keine Pestizide einsetzt. Auch bei Vergaben an andere Firmen wird auf den Verzicht von Pestiziden geachtet. Derzeit erfolgt die Beseitigung von Unkraut beim BBH manuell oder maschinell.

130

Her Rieger erklärt, dass es für den BUND sinnvoller gewesen wäre, erst eine Anfrage an die Stadt zu stellen, und entsprechend der Antwort eine Petition zu erstellen. Seinem Kenntnisstand nach, wurde diese Petition inkl. Beschlussvorlage an mehrere Kommunen gesandt.

135

Herr Krumpe hätte dem Einreicher gern noch ein paar Fragen zur Petition gestellt. Einige der angemerkt Punkte könnten noch erweitert werden. Wenn es beispielsweise danach geht, könnte man das Verbot von Pestiziden auch auf die Fungizide und Algizide ausweiten, die in Putzen und Farben an Gebäuden verwendet werden und im Laufe der Zeit vom Regen ausgewaschen werden. Sicherlich sind diese ebenso schädlich für die Umwelt. Inwiefern die geforderten Maßgaben aber kontrolliert oder reglementiert werden soll, ist für ihn nicht nachvollziehbar.

140

Herr Bruse geht davon aus, dass die Beschlussvorlage nicht relevant ist, da nur Verwaltung und Fraktionen diese einreichen dürfen. Daher müsste die Verwaltung lediglich ein Antwortschreiben an den BUND fertigen, in dem der Sachstand dargestellt wird.

145

Herr Neumann sieht die Sache ähnlich. Auch wenn es sich scheinbar um einen Serienbrief des BUND handelt, muss die Bearbeitungsweise dennoch mit den Fraktionen abgestimmt werden.

150

Für Herrn Krüger ist die vorgelegte Beschlussvorlage des BUND eine „Gummivorlage“. Die Formulierungen sind schwammig und unkonkret. Durch diese Vorlage wird die Verwaltung seiner Meinung nach nur unnötig beschäftigt. Er stimmt Herrn Bruses Vorschlag zur einfachen Beantwortung in Form einer Sachstandsdarstellung zu.

TOP 8 – Hauptsatzung der Stadt Lübben (Spreewald); Vorlage 2019/019

155

Herr Hase zeigt an, dass keine weiteren Hinweise eingegangen sind. In den beiden anderen Fachausschüssen wurden alle 4 neuen Satzungen weitergeleitet. Demnach würde er mit den Hinweisen aus dem Hauptausschuss und von Herrn Beck eine endgültige Fassung erarbeiten.

160

Herr Krüger weist darauf hin, dass Herr Hase aktuell keine weiteren in den Fraktionen abgestimmten Hinweise bekommen wird, da die Fraktionen immer erst nach den Fachausschüssen zusammenkommen. Daher geht er davon aus, dass es heute zu den Satzungen keine Diskussion zu einzelnen Punkten geben wird.

165

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/019 abstimmen.

dafür: 5

dagegen: 0

enthalten: 0

TOP 9 – Einwohnerbeteiligungssatzung der Stadt Lübben (Spreewald); Vorlage 2019/020

170

Laut Herrn Hase gab es zu dieser Satzung ebenfalls keine Hinweise.

175

Zur Frage von Herrn Bruse, ob weitere Beiräte, wie ein Seniorenbeirat, vorgeschlagen wurden, erklärt Herr Hase, dass die Beiräte in der Hauptsatzung enthalten sind und der Seniorenbeirat bisher als einziger weiterer Beirat vorgeschlagen wurde. Weitere Bedarfe können jederzeit ergänzt werden.

Herr Rieger fragt, bis wann Herr Hase die Hinweise spätestens benötigt, um diese zu berücksichtigen.

180

Darauf antwortet Herr Hase, dass die in den Fraktionen abgestimmten Inhalte bis zum Hauptausschuss vorliegen sollten. Sicherlich könnten im Rahmen des Hauptausschusses weitere Inhalte über Einzelanträge in die Satzung aufgenommen werden. Diese müssten dann jedoch mehrheitsfähig sein.

Herr Krüger fragt nach einem möglichen Jugendbeirat.

185

Herr Hase erklärt, dass erst kürzlich eine Kinder- und Jugendkonferenz im Club Bellevue stattgefunden hat. Als Resümee wurde festgestellt, dass kein in einer Satzung festgesetzter Jugendbeirat aufgestellt werden soll. Es wurde stattdessen die Meinung nach einer regelmäßig stattfindenden Sitzung ca. 1- bis 2-mal jährlich übermittelt.

190

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/020 abstimmen:

dafür: 5

dagegen: 0

enthalten: 0

TOP 10 – Ehrungssatzung der Stadt Lübben (Spreewald); Vorlage 2019/021

195

Herr Hase führt aus, dass die automatische Ehrung bei Stadtverordneten nach 10 Jahren gestrichen werden soll. Dafür hatte man sich im gestrigen Finanzausschuss ausgesprochen. Die Verwaltung wollte durch den auf einen Zeitraum bezogenen Automatismus ein möglicherweise langwieriges Verfahren vermeiden.

200

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/021 abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

205

TOP 11 – Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Lübben (Spreewald); Vorlage 2019/022

210

Herr Hase verweist auf die Gegenüberstellung der alten und der geplanten Satzung. Er zeigt an, dass einige Positionen günstiger geworden sind und einige teurer. Außerdem wurden einige Positionen weiter aufgeteilt. Grundsätzlich befinden sich die Kosten in einem mittelpreisigen Wert. Bezüglich der Kosten für die Fertigung von Kopien möchte die Verwaltung keine Konkurrenz zu Copy-Shops darstellen, aber auch nicht die Bürger abschrecken.

Herr Rieger stimmt damit überein, dass die Gebühren sozial ausgewogen sind.

215

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/022 abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

TOP 12 – Sachstandsbericht Entwicklung Bahnhofsumfeld

220

Herr Neumann kündigt an, dass in der Stadtverordnetenversammlung am 25.04.2019 der Endbericht zur Machbarkeitsstudie zur möglichen Entwicklung des Bahnhofsumfeldes durch Herrn Wilhelm von der Agentur BahnStadt vorgestellt werden soll. Dies entspricht einer etwas kürzeren Version als der heutigen Information.

225

Herr Kalkowski zeigt anhand der Präsentation unter <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1490.pdf> einen kurzen Abriss der bisherigen Maßnahmen und Aktionen, den durchgeführten Gesprächen, Abstimmungen und Terminen sowie einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben und Arbeiten mit den damit verbundenen Kosten, Terminplänen und Erfordernissen.

230

Die Anwesenden loben die hervorragende Darstellung des Sachstandes und zeigen sich positiv überrascht, in welchem kurzem Zeitraum eine Realisierung der Unterführung und der Gestaltung auf der westlichen Seite des Bahnhofes erfolgen soll.

235

Dies ist laut Herrn Krumpe besonders bewundernswert, da die Bahn als langsamer Partner bei anderen Vorhaben wahrgenommen wurde. Er stellt allerdings die These nach der schlechten Wirtschaftlichkeit eines Parkhauses am Bahnhof in Frage.

240

Herr Rieger ist erfreut darüber, dass die Stadt die Leistungsphasen 1 und 2 eigenständig erbringt. Er erhofft sich dadurch eine bessere Berücksichtigung der kommunalen Interessen. Gleichzeitig mahnt er zu einer qualitätvollen Ausführung und transparenten Beteiligung der Bevölkerung, da durch die schnelle Bearbeitung möglicherweise Informationen verloren gehen.

245

Laut Herrn Jungnickel sollten die Stadtverordneten nicht versuchen diese tolle Maßnahme kaputtzureden. Seiner Meinung nach sollte so schnell wie möglich eine Beschlussvorlage eingereicht und beschlossen werden, damit dem Vorhaben nichts mehr im Weg steht.

250

Herr Neumann zeigt an, dass diese zügige und fachliche Bearbeitung der Maßnahme in seinen Augen die beste Werbung für die Stelle der Projektentwicklung ist.

255

Zur Bemerkung von Herrn Rieger zum möglichen Informationsverlust erinnert er daran, dass Herr Kalkowski fast halbjährlich den aktuellen Sachstand zum Vorhaben dargestellt hat und die Stadtverordneten gern zur nächsten Sitzung des Lenkungskreises geladen werden können. Er stimmt der Aussage von Herrn Jungnickel zur schnellen Beschlussfassung zu und spricht sich für eine anschließende detaillierte Planung aus. Er zeigt an, dass trotz der schnellen Realisierung des Baus auf der Westseite bis zum Jahr 2022 derzeit davon ausgegangen wird, dass die Bahn den verlängerten Tunnel erst im Jahr 2023 erstellen wird.

260 Bezüglich der Skepsis von Herrn Krumpe zur Wirtschaftlichkeit eines Parkhauses erläutert er, dass vor allem Standorte in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Malls) oder touristischen Zielen für private Bauherren profitabel sind. Außerdem stehen für einen möglichen Investor in der näheren Umgebung zu viele kostenfreie Parkplätze (Schillerstraße, Bergstraße, etc.) zur Verfügung.

Frau Ziemer geht 18:18 Uhr.

265 Herr Rieger macht den Vorschlag, dass die Stadt selber als Bauherr für ein Parkhaus tätig werden könnte.

270 Laut Herrn Lehmann benötigen die Angestellten und Gäste der angrenzenden Klinken, Praxen, der K+S und anderer Gewerbetreibenden im Umfeld sehr viele Stellplätze. Vielleicht könnte sich die Stadt mit diesen in Verbindung setzen und in die Planung einbeziehen.

Herr Bruse zählt auch das Krankenhaus in der Lessingstraße dazu. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Stadt nicht verpflichtet ist, Stellplätze für die Angestellten anderer zu schaffen oder vorzuhalten.

275 Herr Neumann erinnert daran, dass es mit der Klinik in der Schillerstraße bereits vor mehreren Jahren Gespräche gegeben hat. Die Klinik zeigte jedoch kein Interesse an einer Lösung.

TOP 13 – Vergabe Planungsleistungen für die Erweiterung des Hortanbaus der Liuba-Grundschule; Vorlage 2019/027

280 Herr Neumann erläutert, dass die Leistungsphasen (LP) 1-4 bereits erbracht wurden. Grund war unter anderem die Beantragung von Fördermitteln, für die die LP 1-4 vorliegen musste. Daher werden in der vorliegenden Beschlussvorlage nur die Planungsphasen 5-9 vergeben. Ein entsprechender Bauantrag für die An- und Umbauten wurde bereits gestellt.

285 Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2018/027 abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

TOP 14 – Vergabe Planungsleistungen für den Umbau im Bestand der Liuba-Grundschule; Vorlage 2019/028

295 Herr Neumann führt aus, dass die vorangegangene Beschlussvorlage den 2. Würfelanbau betrifft. Diese Vorlage bezieht sich auf den straßenseitigen Erweiterungsbau des Lehrerzimmers und die dazugehörigen Baumaßnahmen zur Anpassung, sowie die angepasste Gestaltung der Außenanlagen neue Brandschutz- und Rauchschutztüren.

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/028 abstimmen:

300 dafür: 4 dagegen: 0 enthalten: 1

TOP 15 – Vergabe von Bauleistungen für Kita Waldhaus Los 015 Tischler – Möbel, Einbauten, Geräte; Vorlage 2019/030

305 Herr Neumann kündigt die Änderung der Beschlussvorlage an. Grund dafür ist, dass der hier zur Vergabe vorgeschlagene Bieter sein Angebot vor Zuschlagserteilung zurückgezogen hat. Mit dem nächsten Bieter wurden bereits Gespräche geführt, in denen er die erforderlichen Kapazitäten bestätigte. Die Kosten des 2. Bieters liegen um die 3.200 Euro über dem besten Bieter. Er weist darauf hin, dass die Beschlussvorlagen 2019/030 und 2019/031 von den Gesamtkosten unter der Kalkulation liegen, da es Verschiebungen einzelner Kostenpositionen innerhalb der Lose gab.

310 Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage inklusive der von Herrn Neumann angekündigten Änderungen abstimmen (neue Beschlussvorlage 2019/030a):

315 dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

TOP 16 – Vergabe von Lieferleistungen Kita Waldhaus – Los 060 Möbel; Vorlage 2019/031

320 Herr Neumann erklärt, dass zu der Position nur ein Angebot eingegangen ist, die Kosten aber wie bereits angezeigt im Kostenrahmen sind.

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/031 abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

325

TOP 17 – Vergabe zur Errichtung öffentlicher Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge am Parkplatz Burglehn in Lübben (Spreewald); Vorlage 2019/033

330

Herr Dr. Städter informiert über die geplante Erweiterung von 5 weiteren Ladesäulen auf dem Parkplatz Am Burglehn. 23.000 Euro gehen der Stadt als Fördermittel für die Maßnahme zu. Er informiert, dass mit der Beschlussvorlage der Bau der Ladesäulen vergeben werden soll.

Mit einer weiteren Beschlussvorlage soll später die Bewirtschaftung der Ladesäulen ausgeschrieben werden, da die Stadt sich künftig nicht mit der Bewirtschaftung beschäftigen möchte.

335

Auf die Frage von Herrn Krumpe, ob beim Bau des Parkplatzes bereits Teile für die Ladesäulen vorinstalliert wurden, erklärt Herr Dr. Städter, dass Leerrohre für die Kabel und der Netzanschluss vorgearbeitet wurden. Der zur Vergabe vorgeschlagene Bieter muss nur noch die Ladesäulen installieren.

340

Zur Frage von Frau Minetzke, wer die Stromkosten bezahlt, antwortet Herr Dr. Städter, dass die Kosten derzeit von der Stadt getragen werden. Perspektivisch, so der Klimamanager, kann der künftige Betreiber die von ihm favorisierte Bezahlmethode an den Ladesäulen nachrüsten und die Kosten darüber abrechnen.

345

Herr Rieger möchte wissen, ob eine der noch zu errichtenden Ladesäulen eine Schnelladesäule ist.

Dies verneint Herr Dr. Städter. Laut einer beauftragten Erhebung der Stadt besteht dafür kein Bedarf bei den derzeitigen Elektromobilisten. Die Stadt hat die vorhandene Ladesäule auf verschiedenen Portalen im Internet registrieren lassen. Auch in den Navigationssystemen wurde die Ladesäule gegen eine einmalige Bearbeitungsgebühr registriert.

350

Zur Frage von Herrn Lehmann, wie die Stadt es schaffen will, die Stellplätze künftig für die Elektrofahrzeuge freizuhalten, erläutert Herr Dr. Städter, dass eine Kennzeichnung der Stellflächen am Boden und auch über ein Schild vorgenommen wird. Außerdem geht er davon aus, dass ausreichend andere Stellplätze vorhanden sind.

355

Frau Minetzke fragt an, ob der Stadtverwaltung andere Schnelladesäulen im Stadtgebiet bekannt sind.

360

Herr Dr. Städter erklärt, dass es diverse Rückmeldungen von Einheimischen und Touristen gab. Seinem Kenntnisstand nach sind bisher keine Schnellladestationen in der Stadt vorhanden. Ihm ist aber ein privater Interessent bekannt, der wahrscheinlich demnächst eine eigene Station errichten wird.

Herr Bruse lässt über die Weiterleitung der Beschlussvorlage 2019/033 abstimmen:

dafür: 5 dagegen: 0 enthalten: 0

365

TOP 18 – Abstimmung zum Prüfauftrag für den B-Plan Nr. 4-1

370

Herr Bruse erinnert an die damals von Frau Jacobsen veranschlagten Mehrkosten von um die 85.000 Euro. Dazu kommt noch der zusätzliche Zeitaufwand bei der Überarbeitung. Er fragt nach der Meinung der anderen Ausschussmitglieder.

Herr Dr. Schwebel spricht sich für die Beibehaltung des vorhandenen Planes aus.

375

Frau Minetzke und Herr Krüger schließen sich der Meinung an.

380

Herr Rieger wirft ein, dass keine Erschließung des Baugebietes nach dem bestehenden Bebauungsplan möglich ist, da an der Stelle der Schulhof der Grundschule vorhanden ist. Auch zeigt er auf, dass mit den künftigen 34 Baugrundstücken bei Weitem nicht die Anfragen (96 Interessenten) gedeckt werden können. Daher geht er davon aus, dass es an der Stelle zu Problemen kommen wird.

385

Anfangs hielt er den Gedanken zur Überarbeitung des B-Plans für nicht notwendig. Nach den Ausführungen von Frau Jacobsen sieht er jedoch viele positive Möglichkeiten für die Stadt, wenn der Plan zugunsten von Mehrfamilienhäusern überarbeitet wird. Diese Anforderung sollte weiterhin betrachtet werden.

Er versteht, dass die Verwaltung in dem Prüfauftrag keine Handlungsanweisung für eine Überarbeitung sieht. Dennoch hatte er eine andere Haltung der Stadt nach dem positiven Bericht von Frau Jacobsen vermutet.

390 Herr Neumann bekräftigt die Meinung der Verwaltung zum Bestand des vorhandenen B-Planes. Er erinnert daran, dass im vergangenen Jahr die Planung der Verkehrsanlage zur Erschließung des Gebietes vergeben wurde. Die Prüfung entsprechend der von den Stadtverordneten vorgegebenen Kriterien (Kosten, Zeit, etc.) sollte wertfrei erfolgen, weshalb sowohl Vor- als auch Nachteile einer Überarbeitung aufgezeigt wurden.

395 Herr Krüger wiederholt seine Aussage zur Beibehaltung des B-Planes.

Herr Mogschan gibt zu bedenken, dass bei einer Überarbeitung den vorhandenen Interessenden keine akzeptablen Ausweichflächen angeboten werden können, was die Verärgerung noch vergrößert.

400 Herr Bruse lässt über die Beibehaltung des B-Planes 4-1 abstimmen:

dafür: 4 dagegen: 1 (Rieger) enthalten: 0

TOP 19 – Info zum Stand Wegeleitkonzept

405 Frau Jacobsen stellt anhand der Präsentation unter <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1479.pdf> den Stand zur Bearbeitung des Wegeleitkonzeptes vor.

410 Frau Minetzke fragt, ob auch für die Breite Straße eine der digitalen Stelen vorgesehen ist.

Dies verneint Frau Jacobsen. Die digitalen Stelen sind nach derzeitiger Planung nur auf dem Markt, am Touristischen Zentrum und Bahnhof vorgesehen. Als Grund für die starke Limitierung nennt sie den Preis von 15.000 € bis 25.000 € pro Stele (je nach Hersteller und System). Für die Breite Straße ist eine Infostele vorgesehen.

415 Herr Rieger spricht sich dafür aus, dass alle Stelen als digitale Stelen errichtet werden sollen.

Frau Jacobsen verweist darauf, dass Touristen und Bürger sich über QR-Codes auf den Infostelen zusätzliche Informationen aus dem Internet besorgen können.

420 Frau Minetzke möchte in jedem Fall eine der digitalen Stelen für die Breite Straße realisieren.

Herr Rieger unterstützt dies.

425 Herr Krumpe gibt zu bedenken, dass durch die digitalen Stelen nicht mehr Kunden in die Geschäfte der Breiten Straße gehen werden.

430 Herr Neumann zeigt an, dass mit dem Wegeleitsystem die Wegebeziehungen hervorgehoben werden sollen. Er erklärt, dass nach Erarbeitung des Katasters im Rahmen einer Diskussion über die Anzahl der digitalen Stelen beraten werden kann.

TOP 20 – Anfragen/Hinweise öffentlicher Art

435 Herr Neumann möchte zuerst die offenen Anfragen der vorangegangenen Sitzung beantworten. Die verschiedenen Fragen von Frau Minetzke wurden im Rahmen der letzten Sitzung beantwortet. Zur Frage von Frau Scheinemann zu den neu gepflanzten Kiefern an der Deponie Ratsvorwerk erklärt er, dass die Verwaltung sich mit dem Auftragnehmer dahingehend verständigt hat, diesen Sommer abzuwarten. Anschließend wird der Auftragnehmer Ersatzpflanzungen im Rahmen der Gewährleistungsfrist vornehmen.

440 Die Anfrage zum Konzept „Aktiv in der Natur“ kann noch nicht beantwortet werden, da sich das Konzept noch in der Abstimmung zwischen den beteiligten Gemeinden befindet. Er kann nur so viel dazu sagen, dass in diesem Konzept gemeindeübergreifende Wirtschafts-, Wander- und Radwege enthalten sein werden. Beispielsweise sind die Wanderwege in Steinkirchen und der Reha für die Gemarkung Lübben vorgesehen.

445 Frau Jacobsen informiert, dass der geplante Städtebaufördertag am 09.05.2019 ab 17:00 Uhr mit der Eröffnung des Nachtwächterrundganges stattfinden soll. Entsprechende Banner und Informationen dazu werden rechtzeitig darauf aufmerksam machen.

450 Herr Mogschan bittet um die Errichtung einer Betontischtennisplatte auf dem Spielplatz am Schutzgraben. Diese Arbeit könnte möglicherweise durch den BBH erledigt werden.

455 Herr Lehmann spricht das Thema der Parkraumbewirtschaftung in der Breiten Straße an. Er schlägt vor, die derzeitige Höchstparkdauer von 2 Stunden auf eine Stunde zu reduzieren, um die Parkplätze wieder schneller für neue Kunden verfügbar zu machen und die Straße dadurch zu beleben. Weiterhin schlägt er vor, die Schaufenster leerstehender Geschäfte unter Obhut der Verwaltung schön zu gestalten. Denkbar wäre auch Werbung für Veranstaltungen.

460 Herr Neumann informiert, dass sich die Wirtschaftsförderung an die Inhaber der leeren Geschäfte gewandt hat, um eine ansprechendere und einheitliche Gestaltung der Schaufenster zu bewirken. Er gibt jedoch zu bedenken, dass Herr Kalkowski nur zu einem Teil im Bereich Wirtschaftsförderung tätig werden kann, da er mit der Fördermittelakquise und der Projektentwicklung des Bahnhofs ausgelastet ist. Daher ist es aus Sicht der Verwaltung erforderlich, die Stelle des Citymanagements zu besetzen, die sich unter anderem mit dem Bespielen leerer Schaufenster beschäftigen könnte.

465 Herr Kalkowski ergänzt, dass Frau Jacobsen und er mit drei Eigentümern leerer Geschäfte in der Breiten Straße Kontakt aufgenommen hatte. Den Eigentümern unterbreitete er die Idee, die leerstehenden Schaufenster einheitlich und thematisch durch die Bibliothek und/oder das Museum gestalten zu lassen. Ein Eigentümer erteilte letztlich nur seine Zusage. Mit der Ausstellung im Museum zum Trachtenfest wird eine thematisch angepasste Überarbeitung der Gestaltung vorgenommen.
470 Er zeigt außerdem an, dass die damals bestehende Parkzeit von 1 Stunde aufgrund des Hinweises von Gewerbetreibenden geprüft und auf 2 Stunden erweitert wurde.

475 Herr Lehmann zeigt an, dass der Auffahrtsbereich auf die Baustraße von Seiten der Straße An der Kupka stark beschädigt ist.

Herr Neumann wird Herrn Bergmann das Problem bei der nächsten Bauberatung ansprechen lassen. Er zeigt an, dass zum Trachtenfest die Baustraße auf der Seite der Schlossinsel fertiggestellt sein soll. Nach dem Trachtenfest erfolgt die Verschwenkung der Baustraße in Richtung Schlossinsel mit anschließendem Bau der Bundesstraße auf der Seite des Landratsamtes. Für die Einrichtung der veränderten Baustraße wird eine zeitweilige Vollsperrung der B 87 erforderlich werden. Über die Details wird er nach der endgültigen Klärung berichten.

485 Herr Lehmann erinnert daran, dass in der Vergangenheit ein ihm nicht namentlich bekannter Pilot ein schwerwiegendes Unglück vermeiden konnte, in dem er seine Maschine kontrolliert über unbewohntem Gebiet abstürzen lassen hat. Er schlägt einen Gedenkstein an der Stelle vor, der ähnlich gestaltet werden könnte, wie der Stein von Maxim Gorki.

490 Frau Minetzke fragt nach dem Stand der Baumaßnahme B 87.

Laut Herrn Neumann gibt es keinen Verzug bei der Baumaßnahme. Er geht von einer fristgerechten Fertigstellung der 2. Straßenseite aus, da diese aufgrund der geringeren Anzahl an Medien leichter zu bauen ist.

495 Herr Jungnickel erfragt den Sachstand zur Ortsumgehung.

Laut Herrn Neumann gibt es dazu keine aktuellen Entwicklungen. Der projektbezogene Arbeitskreis ist seinem Kenntnisstand nach mit der Prüfung der geplanten Abzweigung vor Neuendorf beschäftigt.

500 Frau Minetzke fragt, ob noch weitere Änderungen für die Überarbeitung des FNP vorgebracht werden können. Sie übergibt dazu Unterlagen für Flächen in Lubolz an Frau Jacobsen.

Frau Jacobsen zeigt an, dass derzeit noch die Aufnahme weiterer Flächen möglich ist.

505 Herr Bruse fragt Frau Minetzke, wie weit die Planung für den Anbau am Feuerwehrhaus in Lubolz sind. Außerdem zeigt er an, dass aktuell wieder sehr viele LKW die Baustelle B 87 passieren. Er regt Kontrollen durch die Polizei an.

510 Frau Minetzke führt aus, dass die Planung fertig ist und sie die Pläne vorlegen kann.

Laut Herrn Bruse muss erst die Verwaltung die Pläne freigeben und abstimmen, dann kann der Bauausschuss beteiligt werden.

515 Zur Kontrolle des LKW-Aufkommens in der Baustelle wird Herr Neumann die Bitte weitergeben.

Herr Bruse stellt die Nichtöffentlichkeit um 19:21 Uhr her.